Kirche im hr

30.12.2015 um 00:00 Uhr
hr4 ÜBRIGENS

Ein Beitrag von
Sandra Matz,
Pfarrerin, Evangelisches Gemeindenetz an der Nördlichen Bergstraße, Alsbach

# Weitergeben

Aleyna ist Anfang zwanzig und vor zwei Jahren aus ihrem Heimatland Syrien geflohen. Seit dem lebt sie hier in Hessen. Sie sagt: „Das war nicht so leicht, in ein fremdes Land zu kommen." Mittlerweile spricht sie gut Deutsch, hat hier eine kleine Anstellung gefunden und überlegt sogar, eine Ausbildung zu machen.

Ich habe Aleyna kennengelernt, als ich in der Darmstädter Innenstadt gerade ein paar Einkäufe erledigt habe. Da spricht mich auf einmal eine junge Frau mit Kopftuch freundlich an: „Entschuldigen Sie, hätten sie vielleicht ein paar Euro…" Ich unterbreche sie etwas genervt und viel zu früh. Ich gebe zwar gerne für Menschen in Not. Aber ich werde nicht gern auf der Straße angesprochen. Ungefähr das habe ich auch geantwortet und ihr zwei Euro in die Hand gedrückt. Sie sagt daraufhin freundlich: „Vielen Dank. Wissen sie, die Obdachlosen freuen sich über etwas Warmes, jetzt wo es so kalt ist."

Ich stutze und frage nach. Offensichtlich habe ich in meiner Eile etwas missverstanden. Aleyna will gar nichts für sich haben. Sie hat mit ein paar Freundinnen eine kleine spontane Winterhilfsaktion für Obdachlose organisiert. Das funktioniert so, dass sie ein paar warme Würstchen und Brötchen bei den Händlern am Marktplatz kauft und an die Obdachlosen verteilt. Die Nachfrage ist jedoch größer, als sie es sich leisten kann. Deswegen fragt sie Passanten, ob die nicht auch mitmachen wollen.

Aleyna sagt: „Mir wurde so viel geholfen hier in Deutschland. Und heute Morgen habe ich ein Video im Internet gesehen, wo es darum ging, wie schwierig das für Obdachlose im Winter ist… und da habe ich gedacht: Da kann ich was tun!" Die junge Frau aus Syrien beeindruckt mich. Und ihre Aktion erst recht. Ich bin im Nachhinein ganz froh, dass sie mich angesprochen hat. Denn Aleyna hat

mich daran erinnert: anderen zu helfen tut auch der eigenen Seele gut.